

Für die Züge bleibt den Modellbauern kaum Zeit

Neue Räume für Lauenauer Eisenbahnfreunde / Eröffnung der Museumswelt zum Weihnachtsmarkt

LAUENAU (al). Die „Eisenbahnfreunde Sünteltalbahn“ im Lauenauer Heimat- und Museumsverein machen derzeit nur fröhliche Gesichter. Zwar wartet eine so große Menge Arbeit auf sie, dass für den Zugbetrieb auf ihren Modellbahnen kaum Zeit bleibt. Dafür aber verfügen sie bald über neue Räume, die das beengte Dasein in ihrem bisherigen Klubzimmer beenden. Von 37 auf künftig 155 Quadratmeter wächst ihr künftiges Reich, in dem sie die Erinnerung an die lokale Eisenbahngeschichte wachhalten. Neben einer mehrere Tausend Bilder und Dokumente umfassenden Darstellung der Strecke zwischen Bad Mündersdorf und Bad Nenndorf, etlichen Gegenständen sowie mindestens 30 Uniformen kön-



Trotz Ferienzeit finden sich regelmäßig einige Eisenbahnfreunde zum weiteren Ausbau ihrer neuen Räume ein.

nen sie inzwischen den detailgetreuen Nachbau des Lauenauer Bahnhofs samt angrenzenden Gebäuden vorweisen. Wenn erst die neuen Räume bezogen sind, soll das Mini-Betriebsgelände sogar den gesamten Bereich von der Autobahn bis zum früheren Bergeinschnitt der Strecke bei Messenkamp darstellen. Auch für die Märklin-„Spielanlage“ haben sie noch Pläne. Das gründlich überholte Geschenk aus

einem Lauenauer Haushalt kann sich um eine Seilbahnanlage und um ein Bahnbetriebswerk ergänzen.

Doch zunächst bedürfen noch Decken, Wände und Fußboden der insgesamt vier Räume in einem Hallentrakt direkt neben der Sparkasse die ganze Aufmerksamkeit. Mehrmals in der Woche sind Mitglieder anzutreffen, wobei auch junge Leute mitmachen: Zum Kreis der Aktiven

zählt rund ein Dutzend Personen im Alter zwischen neun und 69 Jahren, verrät Hans-Werner Miek.

Dankbar sind die Eisenbahner dem Flecken Lauenau, weil dieser für Heizkörper und Elektroanschlüsse gesorgt hat. Den Rest aber erledigt die Gruppe selbst: Kabelkanäle werden verlegt, Steckdosen angebracht sowie Wände, Decken und Fußboden gestrichen. In wenigen

Wochen beginnt schrittweise der Umzug.

„Wir kriegen die Räume schon mühelos voll“, hat Miek bereits nachgerechnet. An den Wänden soll die gesamte ehemalige Bahnstrecke abgebildet werden. Zwischen den beiden großen Modellanlagen bleibt Platz für etliche Exponate. Ein Raum ist als Werkstatt bestimmt.

Voraussichtlich zum Weihnachtsmarkt am 12. und 13. Dezember öffnet sich zum ersten Mal das große Rolltor von Lauenaus neuer Museumswelt. Ob es im kommenden Jahr zu regelmäßigen Öffnungszeiten ähnlich der von Heimatmuseum und „Josef-Hauke-Orten“ kommt, wollen sich die Eisenbahnfreunde noch überlegen. Zudem hoffen sie auf neue Mitglieder: „Bei so schönen räumlichen Voraussetzungen“, wirbt Helmut Friedrichs, „müssten wir doch Zuwachs bekommen“. Foto: al